

Mein SFB - Leben

Rückblickend; im wonnigen Monat Mai 2004 war es; man stellte mir ein defektes Gleis, aber schon geschottert, über den Gartenzaun und empfahl mir, am nächsten Betriebstag teilzunehmen. Nach anfänglichem Zögern und Überlegen entschloss ich mich, mitzumachen. Schnell wurde ein Loch aus dem „Maschendrahtzaun“ herausgeschnitten. Da konnten zwar Züge durchfahren, aber Personen konnten keine durch. Also musste anschließend ein „Himmelspfortchen“ installiert werden. Es ging zügig voran, denn der nächste Betriebstag nahte.

Es fehlten noch Loks, Waggon, Gleise und Weichen, kurz gesagt, alles, was man so braucht. Glücklicherweise schaltete sich ein Sponsor ein **und** der Chefeinkäufer der SFB. Bei einem abendlichen gemütlichen Beisammensein wurde eine Lok über E-Bay bei einem Berliner Geschäft ersteigert. Es war der größte „Rheinfall“ meines doch recht jungen Eisenbahnerlebens. Geld vorab überwiesen, aber keine Lieferung. Nach fast einem halben Jahr konnte mittels Berliner Freunde und leichtem Druck auf den Firmeninhaber die Lok doch noch in mein Eigentum übergehen. Es ist eine Mallet mit Vorwärmer und staken Motoren - so sagt der Chefeinkäufer.

Um die „Ich-AG“ etwas zu unterstützen, wurde von Seiten der SFB – Kollegen überschüssiges Material an den Standort „**Schotterwerk**“ gestellt, so hieß der neue Bahnhof zum Anfang.

So weit so gut, wie sah es aber mit technischem Material aus. Auch der wurde zur Verfügung gestellt und wird immer noch benutzt. Ich bin gespannt, wie lange das Mitglied noch ruhig zuschaut, denn der Zeitpunkt wird kommen, wenn es heißt: „Baue dir endlich dein eigenes Schaltpult. Mein Bruder Dieter will auch mal die Hebel in die Hand nehmen und nicht immer Weichen stellen.“

Mit der Zeit wurden schon etliche Betriebstage absolviert, jedoch bekam mein Bahnhof einen neuen Namen. Beim ersten Betriebstag nämlich stotterte ich am Telefon mehr als einmal „**Schlotterbeck**“ anstatt „Schotterwerk“. So heißt mein Bahnhof jetzt „**Schlotterbeck**“ und das nur, weil der Fahrplan zeitlich bei mir Hektik verursacht hat.

Einen anständigen Lieferer für Bahnzubehör habe ich auch gefunden. Es handelt sich um die Firma Matschke in Wuppertal. Bisher wurde ich immer prompt beliefert und Preis und Ware sind in Ordnung.

Ja, Matschke, was hat das zu tun mit Katschke? Ganz einfach, der Schreiber war im Mitteldeutschen Braunkohlenbergbau nach seiner Lehrzeit Heizer auf einer Grubenlok und Herr Katschke war der Lokführer.

Eine kleine Anekdote Herr Katschke hatte eines Tages etwas zu erledigen und kommt 2 Stunden später zur Schicht. „Werner, übernimm du meinen Lokführerplatz, aber pass auf, auf keinen Fall zur Kippe fahren und bei der Weiche – langsam!“ So ging es etwa mehr als eine Stunde gut, dann kam halt die verflixte Weiche. Es ist schon ein erhebendes Gefühl, mit 17 Jahren den Dampfschieber zu öffnen und über die Schienen zu rattern, herrlich, aber leider zu schnell und rumms, saß ich mit 6 Rädern im Dreck. Was nun? Eine Winde war zwar an Bord, aber die Strecke musste frei sein. Also Alarm pfeifen und keine 10 Minuten später war die Reparaturkolonne da. Ruck Zuck stand die Lok wieder auf den Schienen. Ohne mich um die

vorwurfsvollen Blicke der Kolonne zu kümmern, wollte ich die Fahrt fortsetzen, aber nichts war's. Der Steiger übernahm die Lok und meinte lachend: „Heiz ordentlich ein, der Katschke kommt gleich und dann bekommst du dein Fett“. Aber alles halb so schlimm, außer einer Abmahnung ist nichts geschehen.

Nun weiter zur SFB

Mittlerweile hat sich das Kontingent an LGB – Material erheblich gesteigert und ein fast vollständiger Betrieb ist gewährleistet. Erstmalig konnte ich dieses Jahr einen funktionierenden, großen Bahnhof aufbauen und eine dazugehörige relativ lange Fahrstrecke. Somit bin ich vollwertiges Mitglied der SFB – Truppe geworden, wenn auch kleine Überraschungen während der Betriebstage immer noch vorkommen. Aber dann werden von meinen Kollegen Fehler sofort offengelegt und gemeinsam mit mir abgestellt.

Alles in allem kann ich sagen, es macht wirklich Spaß mit der Garteneisenbahn und ich hoffe, dass noch viele schöne Stunden folgen werden.

Werner
(„jüngstes Mitglied“)